

Pressemitteilung, 22.06.2019

Natur der Feldringer Böden wird dokumentiert

Vor kurzem sind die ersten Aufnahmen für eine Dokumentation der Flora und Fauna der Feldringer Böden entstanden. Dr. Rudolf Hofer, pensionierter Professor des Zoologischen Instituts der Universität Innsbruck, beschäftigte sich in den letzten Jahren mit Fotografie und der Erstellung von populärwissenschaftlichen Arbeiten über die Besonderheiten der alpinen Natur in Tirol.

Er ist Hauptgestalter der geplanten Broschüre, die auf ca. 60 Seiten die Schönheit der Landschaft und der dort vorkommenden Pflanzen und Tiere darstellen wird.

Nach seiner Aussage sind vor allem die vielen Klein- und Kleinstgewässer mit den darin lebenden Amphibien und Insektenlarven und die angrenzenden Feuchtgebiete ein schützenswertes Biotop und ein wertvolles Naherholungsgebiet.

"Nach der Schneeschmelze geht jetzt alles rasend schnell. Nach einer kurzen Balz mit einem anmutigen Paarungsritual sind die Bergmolche jetzt schon mit der Eiablage beschäftigt. Auch viele Insekten haben es nun sehr eilig, für Nachwuchs zu sorgen."

Die Broschüre mit einer Auflage von ca. 3000 Stück wird vom Österreichischen Alpenverein und den Tiroler Naturfreunden finanziert. Sie soll ab dem Frühjahr 2020 in den Tourismusverbänden, Gemeindeämtern, Naturparkhäusern und Arztpraxen zur freien Entnahme aufliegen.

Auch die Bürgerinitiative zum Schutz von "Feldringer Böden und Schafjoch", deren Petition von mehr als 17.000 UnterstützerInnen unterzeichnet wurde, kommt in dem Heft zu Wort. Es ist vor allem der von einer breiten Bevölkerungsmehrheit der Region getragene Widerstand, der schließlich dazu geführt hat, dass die Pläne für einen Zusammenschluss der Skigebiete Hochoetz und Kühtai über das Schafjoch auf Eis gelegt wurden. Dieser hätte eine massive Beeinträchtigung der Natur durch Lifte und Pisten mit sich gebracht.

Damit das Gebiet auch weiterhin unangetastet bleibt, strebt die Gruppe um Sprecher Gerd Estermann jetzt einen Schutzstatus für diese Region an. "Es wird allerdings nur funktionieren, wenn die Gemeinden und die Grundbesitzer zustimmen. Die Bauern müssen selbstverständlich für allfällige Einschränkungen entschädigt werden."

Darüber hinaus sollen Wörgetal, Mittertal und Längental in das Ruhegebiet Stubai Alpen eingegliedert werden und als Puffer zwischen den beiden intensiv genutzten Skigebieten dienen. Das Längental steht allerdings im Focus von TIWAG -Interessen. Dort soll ein weiterer Speicher für das Kraftwerk Sellrain-Silz entstehen.

Im neu geschaffenen "Beirat-Zukunft" der Gemeinden Silz, Haiming und Ötz werden wir schon jetzt die Werbetrommel rühren für eine Öko-Region Kühtai-Hochoetz, in der die Schutzgebiete eine zentrale Rolle spielen sollen.

Fotos:

1) Nachdem die Gefahr der Zerstörung ihres Lebensraumes durch Lifte und Pisten abgewandt worden ist, können sich die Bergmolche in den Lacken der Feldringer Böden nun ungestört ihrem Balzritual widmen." (Foto: Rudolf Hofer)

2) Der Furchenschwimmkäfer ist ein Bewohner der Kleingewässer auf den Feldringer Böden. (Foto: Rudolf Hofer)